



**KANTON  
APPENZEL INNERRHODEN**

---

# Polizeiliche Kriminalstatistik PKS

Zusammenfassung 2016  
der Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden

---

Die Kriminalstatistik des Kantons Appenzell Innerrhoden wird seit dem 01. Januar 2009 nach Vorgaben des Bundesamtes für Statistik erstellt. Die Zählweise und die Auswertung der Straftaten für die Polizeiliche Kriminalstatistik der Schweiz (PKS) erfolgt seit diesem Datum in der gesamten Schweiz einheitlich.

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen.

In der Statistik nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Zudem nicht enthalten sind Antragsdelikte, wo durch die Geschädigten kein Strafantrag gestellt wird. Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Da es sich bei vielen der erfassten Straftaten um sogenannte Kontrolldelikte handelt, die nur festgestellt werden, wenn die Polizei aktiv wird, sind die Zahlen der Statistik auch sehr stark abhängig von der Schwerpunktbildung und den Mitteln, welche die Polizei in einem Bereich einsetzt oder einsetzen kann. Das ist beispielsweise vor allem bei den Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz der Fall.

## Allgemein

### ➤ Zunahme der Kriminalität 2016

Die Gesamtkriminalität liegt **im Jahr 2016 mit 599 erfassten Straftaten +39%** über jener des Vorjahres.

Vergleich:

2016: 599 Straftaten	+39.0%
2015: 431 Straftaten	-6.1%
2014: 459 Straftaten	-7.1%
2013: 494 Straftaten	+9.5%
2012: 451 Straftaten	+4.4%
2011: 432 Straftaten	-36.8%
2010: 684 Straftaten	+45.2%
2009: 472 Straftaten, erste PKS, mit Vorjahr nicht vergleichbar	

Es entfallen 2016

- 87.1% oder 522 auf Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) (+213)
- 8.5% oder 51 Straftaten auf andere Bundesnebensgesetze (-14)
- 3.7% oder 22 auf Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) (-31)
- 0.7% oder 4 Straftaten auf das Ausländergesetz (AuG) (0)

## Stand und Vergleich mit den Vorjahren

2016 kam es zu 522 Straftaten nach Schweizerischem Strafgesetzbuch.

2015 waren es 309

2014 waren es 388

2013 waren es 370

Bei den Gewaltstraftaten 2016 zeigt sich mit 32 erfassten Straftaten gegenüber dem Vorjahr (37 Straftaten) ein Rückgang.

2016 ereigneten sich 312 Straftaten gegen das Vermögen. (+124)

2015 waren es 188

2014 waren es 245

2013 waren es 241

Markant zugenommen haben die Straftatbestände Veruntreuung (+57 Straftaten) sowie Ungetreue Geschäftsbesorgung (+54 Straftaten). Diese beiden Zunahmen sind auf einen einzelnen Ermittlungsfall zurückzuführen.

2016 kam es zu 22 Straftaten nach Betäubungsmittelgesetz. (-31)

2015 waren es 53

2014 waren es 22

2013 waren es 43

2016 wurden beim Ausländergesetz 4 Straftaten zur Anzeige gebracht. (0)

2015 waren es 4

2014 waren es 4

2013 waren es 6

2016 kam es zu 51 Straftaten bei anderen Bundesnebengesetzen. (-14)

2015 waren es 65

2014 waren es 45

2013 waren es 75

### **Aufklärung (+7,5 %)**

Von den gesamthaft 599 erfassten Straftaten konnten deren 381 geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 63.6% (im Vorjahr 56.1%) entspricht.

Bei den Straftaten nach Strafgesetzbuch beträgt die Aufklärungsquote 59.4% (im Vorjahr 40.5%),

bei den Straftaten gegen das Vermögen 45.8% (im Vorjahr 19.7%).

Bei den aufgeklärten Delikten nach

Strafgesetzbuch/Betäubungsmittelgesetz/Ausländergesetz können

12.0% einer weiblichen (2015 waren es 22.5%) und

81.6% einer männlichen Täterschaft (2015 waren es 77.5%) zugeordnet werden.

4.8% beträgt der Anteil der minderjährigen Täter/innen (2015 waren es 13.6%).

Der Ausländeranteil der ermittelten Täter/innen beträgt

43.6% im Bereich der Delikte nach Strafgesetzbuch (2015 waren es 25.9%).

9.0% im Bereich der Delikte nach Betäubungsmittelgesetz (2015 waren es 20.0%).

### **Betroffene**

Unter anderem aufgrund der Einwohnerzahl und der Zentrumsfunktion der Ortschaft

Appenzell ist der Bezirk Appenzell am meisten betroffen von Straftaten gemäss

Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz und Ausländergesetz. Konkret entfallen 437 der

548 Straftaten (79.7%) auf den Bezirk Appenzell. Hingegen fast paradiesische Verhältnisse

verzeichnet der Bezirk Schlatt-Haslen mit lediglich 12 Straftaten.